



Quelle (2): ArGe Medien im ZVEH

Wie verknüpft man Photovoltaik-Anlage und Ladestation fürs Elektroauto? Der neue Vernetzungsexperte sorgt dafür, dass verschiedene Systeme problemlos miteinander interagieren können.

Videos zum neuen Beruf Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration

Jugendliche für Ausbildung in der Gebäudetechnik begeistern

Wenn die Heizung schon kurz vor Ankunft der Bewohner für eine angenehme Raumtemperatur sorgt, die Ladestation fürs E-Auto mit der Photovoltaik-Anlage kommuniziert und das Fahrzeug ausschließlich mit selbst produziertem Strom »betankt« oder der heimische Fußboden bei Stürzen automatisch eine Notrufmeldung aktiviert, dann ist das nicht etwa Zukunftsmusik, sondern Smart Home.

Damit unterschiedliche Systeme miteinander interagieren können, braucht es jedoch Experten, die sich mit der Planung, Programmierung und dem Aufbau komplexer vernetzter Systeme auskennen. Und genau da kommt der/die Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration ins Spiel.

Der neue Ausbildungsberuf wurde vom Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

als Reaktion auf die zunehmende Digitalisierung und die wachsenden Anforderungen im Bereich der Gebäudeautomation ins Leben gerufen; ausgebildet wird erstmals zum Ausbildungsjahr 2021.

Weil sich aber (noch) nicht jeder etwas unter einem »Gebäudesystemintegrator«

vorstellen kann und, um die Bekanntheit der neuen Ausbildung weiter zu steigern, hat der ZVEH jetzt zwei Videos aufgelegt, die einen guten Einblick in das Tätigkeitsfeld des sogenannten »Vernetzungsexperten« geben, über die Voraussetzungen informieren und Lust auf den neuen Beruf machen.

Weitere Angebote zur Berufsorientierung:

- Angebote und Hilfen zur Berufswerbung der E-Handwerke finden Innungsbetriebe unter www.arge-medien-zveh.de/marketingpool.
- Schulen und Lehrer finden Unterrichtsmaterial zum Thema Elektronik und Berufsorientierung unter www.lehrer-online.de/e-handwerk.

Film in 360-Grad-Technik

Film Nummer eins ist Teil des Berufsorientierungsportals »Dein erster Tag« (www.deinerstertag.de), das sich an Schulen und Jugendliche wendet. In den Filmen werden Auszubildende aus ganz unterschiedlichen Berufen jeweils einen Tag lang mit der Kamera begleitet. Das Besondere daran: Durch die verwendete 360-Grad-Technik sind die Filme über eine Virtual-Reality-Brille (VR) abspielbar. Dem Zu-



Filme zum/zur Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration:

- www.youtube.de/ezubis
- www.arge-medien-zveh.de/marketingpool. Hier gibt es auch Infos zur Nutzung der Filme auf VR-Brillen.

schauer wird so das Gefühl vermittelt, live dabei zu sein und dem Auszubildenden bei seiner Arbeit über die Schulter zu schauen.

In diesem Fall folgt der Zuschauer Azubi Lenny, einem angehenden Elektroniker für Gebäudesystemintegration. Diesem wird von seinem Ausbilder erklärt, wie leicht sich moderne Lüftungssysteme dank smarter Gebäudetechnik automatisch an sich verändernde Raumkonditionen anpassen können. Er kann zuschauen, wie sich ein Zugangssystem so programmieren lässt, dass sich ein Garagentor nur für Fahrzeuge öffnet, deren Kennzeichen im System hinterlegt sind. Und er begleitet den jungen Vernetzungsexperten bei einem Kundenbesuch, bei dem es darum geht, die hauseigene Ladestation so an das Energiemanagement-System anzuschließen, dass das E-Auto ausschließlich mit Strom geladen wird, der über die hauseigene Photovoltaik-Anlage generiert wurde.

Dabei wird klar: Der/die Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration ist nicht nur ein äußerst abwechslungsreicher Beruf. Er bietet auch hervorragende Zukunftsaussichten, weil er mit der Smartifizierung und der mit der Energiewende einhergehenden Elektrifizierung immer wichtiger wird. Zudem leistet der Vernetzungsexperte einen Beitrag zum Klimaschutz, weil er Erneuerbare Energien nachhaltig nutzbar macht.



Auch das Programmieren von Systemen sowie das Analysieren von Daten fallen in den Aufgabenbereich des Elektronikers/der Elektronikerin für Gebäudesystemintegration.

Zum Projekt »Dein erster Tag«

Das Projekt »Dein erster Tag« (www.deinerstertag.de/schulen) bietet allgemeinbildenden Schulen die Möglichkeit, VR-Brillen mit den 360-Grad-Filmen kostenlos auszuleihen. Schülerinnen und Schüler können so auf sehr visuelle Weise Berufswege und Unternehmen kennenlernen, zu denen sie ansonsten keinen Zugang hätten. Aktuell nutzen mehr als 3.200 Schulen dieses Angebot. Der Film zum »Gebäudesystemintegrator« ist nach den »Dein-erster-Tag«-Videos zum/zur Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik und zum/zur Informations-elektroniker/-in bereits der dritte, den der ZVEH in dieser Reihe aufgelegt hat.

Erklärfilm: »kurz und kompakt«

Ergänzt wird der 360-Grad-Film durch einen Kurz-Clip für Jugendliche aus der Reihe »kurz erklärt«. Gerade einmal zwei Minu-

ten braucht der Clip, um auf unterhaltsame Weise zu erläutern, in welchen spannenden Zukunftsbereichen der »Gebäudesystemintegrator« tätig und wieso eine Ausbildung »echt cool« ist oder warum technisches Verständnis, handwerkliches Geschick und Spaß an Mathe und Informationstechnik von Vorteil sind. Der Kurzfilm ist auf der Website von »Dein erster Tag« und im E-Zubi-Kanal auf YouTube zu sehen.

Videos richtig einsetzen

Landesinnungsverbände, Innungen und Innungsbetriebe können beide Filme nutzen, um auf anschauliche Weise für den neuen Ausbildungsberuf zu werben und potentielle Interessenten auf einen Ausbildungsplatz im eigenen Unternehmen aufmerksam zu machen – so zum Beispiel, indem sie die Filme in den eigenen Internetauftritt integrieren oder sie Jugendlichen auf Ausbildungsmessen per Virtual-Reality-Brille zur Verfügung stellen. ■

Ab sofort verfügbar: das digitale Berichtsheft

In der letzten Ausgabe der E-Nachrichten (s. Ausgabe 18/2021) hatten wir Ihnen bereits das neue digitale Berichtsheft vorgestellt, das Innungsbetriebe und Auszubildende künftig beim Ausbildungsnachweis unterstützen soll und das seinen Anwendern zahlreiche Vorteile bietet. Mittlerweile steht auch der offizielle Starttermin für die neue praktische App fest: **Sie wird Ende Oktober 2021 unter**

app.ezubis.de verfügbar sein. Innungsbetriebe können das digitale Berichtsheft dann für 29 Euro pro Jahr buchen, Nicht-Innungsmitglieder für 39 Euro pro Jahr.

Ausführliche Informationen zu den Vorteilen des digitalen Berichtsheftes für Auszubildende wie auch für Betriebe finden Sie hier: www.zveh.de/e-nachrichten.html



Quelle: COSMOTO / zubido

Ab demnächst lässt sich das Handy auch als digitales Berichtsheft nutzen.



Neue Imagekampagne

E-Handwerke jetzt auch im Internet-TV präsent

Die Tage werden wieder kürzer, und wenn sommerliche Outdoor-Optionen wegfallen, macht man es sich umso lieber vorm Fernsehgerät gemütlich. Die Elektrohandwerke nutzen diese Chance, indem sie zwischen dem 1. Oktober und dem 30. November 2021 kurze Spots aus dem Imagefilm zur neuen Kampagne »Das ‚E‘ macht die Zukunft« (s. E-Nachrichten 11/2021) ins Internetfernsehen bringen.

Leitmotiv des Imagefilms sind die Themen »Nachhaltigkeit« und »Digitalisierung« beziehungsweise die Bedeutung der E-Handwerke für diese wichtigen Zukunftsthemen. Die Spots werden in zwei unterschiedlichen Kanälen gesendet, die auf internet-fähige TV-Geräte zugeschnitten sind: im sogenannten Addressable TV sowie im Connected TV. Smarte Fernseher sind mittlerweile in 50 Prozent der deutschen Haushalte zu finden.

Zielgruppenspezifisch werben

Für beide Kanäle spricht, dass sich die für die E-Handwerke interessanten Zielgruppen – Immobilieneigentümer als potentielle Kunden sowie Haushalte mit Kindern im Alter von 14 bis 19 Jahren als potentielle Interessenten für eine elektrohandwerkliche Ausbildung – hier im Gegensatz zu klassischer TV-Werbung gezielt ansprechen lassen. Streuverluste, bei klassischer Werbung in der Regel groß, werden vermieden.

Was ist Addressable TV (ATV)?

Unter Addressable TV (ATV) versteht man das zielgruppen-spezifische Ausstrahlen von Werbung. Zuschauern, die der gewünschten Zielgruppe angehören, wird dann zum Beispiel während der Werbezeit ein ausgewählter Clip angezeigt. Wer nicht zur Zielgruppe gehört, sieht in dieser Zeit einen anderen Spot. Die Werbung wird dabei in ein passendes Sendeumfeld eingebettet und zu einer Zeit gesendet, in der die Zielgruppe mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht wird.

Eine weitere Besonderheit, die ATV interessant macht, ist, dass Zuschauer den Spot maximal zweimal zu sehen bekom-



Quelle: Shutterstock / F8 Studio

Vom 1. Oktober bis 30. November 2021 ist der Imageclip im Internet-TV zu sehen und macht so auf die E-Handwerke aufmerksam.

men. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der Film eine möglichst hohe Reichweite hat und viele Menschen aus der ausgewählten Zielgruppe erreicht. Insgesamt sind zirka zwölf Millionen Geräte über Addressable TV ansteuerbar.

Der Film der E-Handwerke wird im Zeitraum 1. Oktober bis 30. November 2021 über SAT1, PRO7, Kabel eins, Seven Maxx, SIXX, Gold, Joyn und Kabel eins Doku sowie über RTL, RTL2 Vox, Voxup, Nitro, RTLplus und ntv ausgestrahlt. Nimmt man beide Kanäle zusammen, ist im genannten

Zeitraum mit zirka vier Millionen Ausstrahlungen zu rechnen.

Für Streamer: Connected TV (CTV)

Ergänzend zur Ausstrahlung im ATV erfolgt eine über Connected TV (CTV). Connected TV ist ein Streaming-Angebot, das Samsung TVplus, aber auch die Streamingdienste von SmartstreamTV, Rakuten, Netzkino, Pluto und Zattoo zur Verfügung stellen und das sich vor allem an jüngere Zuschauer richtet, die fast kein klassisches Fernsehen mehr konsumieren.

Die Reichweite von Connected TV, das z. B. auch über Spielekonsolen nutzbar ist, liegt insgesamt bei 21 Millionen Geräten. Im Zeitraum 1. Oktober bis 30. November 2021 wird der E-Handwerksspot rund zwei Millionen Mal ausgestrahlt. Hinzu kommt eine Ausstrahlung über YouTube mit 1,4 Millionen Spotauslieferungen.

Wie profitieren Innungsbetriebe?

Innungsbetriebe können die Internet-TV-Kampagne nutzen, um in dieser Zeit ihre Kunden mit eigener Werbung darauf aufmerksam zu machen, dass sie der Qualitätsgemeinschaft der E-Handwerke angehören. Dazu steht eine Vielzahl an (Werbe-) Materialien bereit (s. Kasten unten).

Eine weitere Auspielung über Internet-TV ist vom 1. Februar bis 31. März 2022 vorgesehen. ■

Neues Material zur E-Marken-Kampagne

Für die im April gestartete neue E-Marken-Kampagne »Das ‚E‘ macht die Zukunft« stellt die ArGe Medien im ZVEH Innungsbetrieben eine Vielzahl an Materialien rund um die Themen »E-Mobilität«, »Photovoltaik«, »Smart Home« und »Digitale Infrastruktur« zur Verfügung.

Neben passenden Anzeigenformaten gibt es beispielsweise Social-Media-Kacheln oder auch Header und Banner für Homepage und E Mail-Signatur sowie Roll-Up und Messewand für den

nächsten Messebesuch. Highlight der Kampagne ist der neue E-Markenfilm sowie vier kurze E-Marken-Clips, die im Social-Media-Bereich genutzt werden können. Um den Überblick über alle rund um die Kampagne zur Verfügung stehenden Materialien zu erleichtern, wurde nun eine Broschüre erstellt.

- Das Material zur neuen E-Marken-Kampagne sowie die Übersichtsbrochure stehen im Marketingpool der ArGe Medien im ZVEH (www.arge-medien-zveh.de/marketingpool) zum Download zur Verfügung.
- Der E-Marken-Film ist auch hier zu finden: www.youtube.de/ehandwerk.





Lenkungsausschuss Technik (LAT)

Von BIA bis Normungsarbeit

Was tut sich im Bereich »Technik«? Bei den regelmäßig stattfindenden Treffen des Lenkungsausschusses Technik (LAT) geht es zum einen um den Informationsaustausch, zum anderen darum, zu beschließen, wie das E-Handwerk technische Themen aufgreifen und weiterentwickeln kann. Entsprechend voll war die Tagesordnung bei der Zusammenkunft am 1. September 2021.

Personelle Neuigkeiten aus dem ZVEH

Gleich zum Auftakt gab es eine doppelte Überraschung: Paul Seifert, bislang als Vertreter des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Hessen/Rheinland-Pfalz im LAT vertreten, verkündete eine berufliche Neuorientierung: Er wechselte von der ehren- in eine hauptamtliche Tätigkeit und startete just zum 1. September als neuer Referent für die Themen »Technik« und »Digitalisierung« beim ZVEH. Eine weitere Neubesetzung konnte Andreas Habermehl, Geschäftsführer Technik und Berufsbildung, verkünden, denn mit Hedi Belkhiria wurde nun auch die Stelle des E-Supports in der elektrohandwerklichen Organisation besetzt. Belkhiria wird sich auf technischer Seite auch ganz wesentlich um das im Aufbau befindliche Dashboard kümmern.

Weiterbildung als Thema

Eine längere Diskussion entspann sich beim Thema der »Verfahrensordnung zur Verlängerung der Eintragung in das Installateurverzeichnis«. Nachdem die neue Werkstattrichtlinie bereits im Juli 2021 verabschiedet worden war, wurde nun länger am Wortlaut gefeilt und die Frage diskutiert, wie die geforderte Weiterbildung mit einem Punktesystem realisiert werden kann und ob die zum Erhalt der Eintragung notwendigen Weiterbildungspunkte auf den Betrieb oder den Absolventen der Weiterbildung angerechnet werden. Im

nächsten Tagesordnungspunkt ging es um die Richtlinien des ZVEH für die Mitarbeit in technischen Gremien – und dazu zählt, darauf wies der LAT-Vorsitzende Karsten Joost ausdrücklich hin, auch, dass die Delegierten nicht eigenverantwortlich, sondern im Sinne der elektrohandwerklichen Organisation auftreten und dass der ZVEH regelmäßig über die Arbeit in den Ausschüssen informiert wird.

Wie nicht anders zu erwarten, war auch der Normung ein Tagesordnungspunkt gewidmet. Dabei galt es unter anderem, ZVEH-Vertreter für noch unbesetzte Ausschüsse zu benennen und die Delegiertenliste zu aktualisieren. Wie wichtig ein Engagement der elektrohandwerklichen Organisation in den normengebenden Institutionen ist, machten Karsten Joost und ZVEH-Vizepräsident Thomas Bürkle deutlich, indem sie darauf verwiesen, dass nur so die Möglichkeit bestünde, rechtzeitig im Sinne der E-Handwerke Einfluss zu nehmen.

Mehr Präsenz auf europäischer Ebene

Eine noch stärkere Präsenz wünscht sich der Verband auch im internationalen und

europäischen Komitee für elektrotechnische Normung (IEC, CENELEC), benötigt dafür aber entsprechende Interessenten.

Blick nach vorn: Meisterberufe

Während es zum Thema »Staub & Asbest« aktuell nichts Neues zu berichten gibt, informierte Andreas Habermehl über die geplante Meister-Neuordnung und die Schwerpunkt-Verschiebungen, die dadurch beim Elektrotechnik-Meister sowie beim Meister für Informationstechnik (s. Schaubild) entstehen könnten. Einigkeit herrschte unter den LAT-Vertretern darüber, dass die Stoppuhr für den Meister für Gebäudesystemintegration läuft: »In zwei Jahren sind die ersten Elektroniker/-innen für Gebäudesystemintegration fertig. Bis dahin muss der neue Meisterberuf stehen«, machte Joost deutlich.

Ein kritischer Blick war beim Azubi-Koffer für den Gebäudesystemintegrator gefragt. Einen solchen möchte E-Marken-Partner Haupa anbieten. Bei dem Treffen ging es nun um Feedback zum Angebot sowie um die Ausstattung des Koffers. **Weitere Informationen folgen in Kürze.** ■

